

AGF-VORORT-TERMIN 25.10.2008

Teilnehmer:

Horst Diewock	Robert Hahn	Konrad Schlenkrich	Uwe Richter
Michael Petters	Olaf Dorst	Gisbert Ludewig	Chris-Jan Stiller
Uwe Fretter	sowie weitere nicht namentlich benannte Gäste		

Leider kam aus den Reihen der Ringzieher niemand. Somit konnten die Anwesenden nur über die Gründe der Ringentfernungen spekulieren.

TOP 1 Fehlender 1.R (Öse) von „Schwertwal“ am Domwächter

Vorschlag: Da sich der Standort der Öse ca. 1,20m vom nR des „Dir. Säbels“ befand, empfehlen die Teilnehmer den jetzigen Zustand zu belassen.
Begründung: Es gibt ausreichend natürliche Sicherungspunkte bis zum 1.R (vormals 2.R).
Für Kletterer mit erhöhtem Sicherheitsbedürfnis besteht die Möglichkeit den Weg in Verbindung mit dem Direkteinstieg des „Säbel“ und dessen n.R zu durchsteigen.

TOP 2 Entfernte 2 Ringe im Projekt links von „Scharfer Klinge“ an der Rohnspitze

Vorschlag: Entfernung zwischen den beiden ehemaligen Ringstandorten vermessen. Bei Unterschreitung des zulässigen Mindestabstandes (wird als Grund für die Entfernung vermutet) nachträgliche Ablehnung des Projektes.
Freigabe des Wandbereiches.

TOP 3 Entfernte 5 Ringe rechts von „Fisch“ an der Domkanzel

Hier wird der augenscheinlich zu kurze Ringabstand zwischen dem 3. und 4.R als Eliminierungsgrund vermutet.
Die Teilnehmer sind sich einig, daß die Erschließung dieses Wandbereiches eine klettersportliche Bereicherung darstellt.

Vorschlag: Wiederinstallierung der Ringe durch die KTA und dabei den RA entweder korrigieren oder wenn es aufgrund der Felsstrukturen nicht anders möglich ist Originalzustand herstellen und Ausnahmeregelung beantragen.
(Ersteres ist zu bevorzugen)

TOP 4 Entfernte 2 Ringe aus dem Projekt zwischen „Uferlos“ und „Traumzeit“ an der Domkanzel

Das Projekt hatte 4R von denen die unteren 2 entfernt wurden. Der Grund für die Entfernung der 2 Ringe wird in dem scheinbar zu engem seitlichen Abstand zu beiden Nachbarwegen sowie der möglichen Unterschreitung des Mindeststringabstandes vermutet.

Im oberen Teil ist das Projekt durch die Nutzung natürlicher Sicherungspunkte großzügig angelegt.

Aufgrund der Wandstruktur besteht im unteren Teil keine unmittelbare Beeinträchtigung der Nachbarwege. Die Beeinträchtigung besteht allenfalls in der optischen Wahrnehmung.

Vorschlag: Wiederinstallierung der Ringe durch die KTA und dabei den RA korrigieren. (Verwendung von Ringen mit kleinem Durchmesser um den optischen Beeinflussungseffekt zu minimieren.)

Die Ergebnisse der Vorortbegehung werden auf der nächsten AGF-Sitzung (17.11.2008) zur Diskussion gestellt und die Vorschläge zur Abstimmung gebracht.

Eine Durchführung der möglichen Wiederinstallationen von Ringen ist abhängig von der Akzeptanz der Entscheidungen durch die Ringzieher. Ein „rein/raus“ ist unbedingt zu vermeiden. Die Möglichkeit zur Stellungnahme wurde leider durch deren Nichterscheinen vertan.

Die Winterperiode soll genutzt werden um einen Dialog zwischen EB und Ringziehern herzustellen.

Dazu ist es notwendig das sich beide Seiten aufeinander zu bewegen.

Aufgrund persönlicher Anfeindungen und teils scheinbar unüberbrückbaren unterschiedlichen Auffassungen über die Anlage von Neutouren und deren Beeinflussung auf Nachbarwege, ist mit Anlaufschwierigkeiten zu rechnen.